№ 35. 1847.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 2. September.

Chronik.

Eisenbahnen. Donnerstag den 26. Aug.. Abends 6 Uhr langte die erste Lokomotive der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn auf dem Bahnhofe allhier an. Von den beiden Thürmen des Empfangs-Gebäudes wehten Flaggen mit den Preußischen und Sächsischen Landesfarben. Mittwochs den 1. Septbr. wurden beide Bahnen, die Niederschlesisch-Märkische und die Sächsisch-Schlesische, dem Publikum übergeben. Von der Stadt Görlitz wurde dieser denkwürdige Tag der Eröffnung beider hier sich einenden Bahnen mit einem Mittagsmahle gefeiert, wozu die beiderseitigen Gesellschafts-Direktoren und die Oberbeamten geladen waren.

Vollbracht ist nun das Werk der Macht,
Der Macht vereinter Volkeskraft,
Die Kraft der Eintracht hat's vollbracht,
Die Großes will und Wunder schafft.
Und allem Guten soll es dienen
Und allem Edlen sei's geweiht:
Befestigt sei mit Eisenschienen
Des ew'gen Friedens goldne Zeit!

Stadtverordnetenwahlen. Zur Ergänzung der von 48 auf 60 erhöhten Zahl der hiesigen Stadtverordneten fand am 31. d. Mts. eine Wahl statt, wobei folgende Bürger als Stadtverordnete gewählt wurden, die Herren: Gürtlermeister Rechenberg, Kaufmann James Schmidt, Justizcomm. Herrmann, Partikulier Luckner, Tischlermeister Hirche, Pfefferküchler Fiebiger, Fleischermeister Fehler, Glasermeister Seiler, Bäckeroberältester Conrad, Partikulier und Stadtlieutenant Kuchenbecker, Tuchfabrikanten C. F. Knothe und G. C. Knothe. Am 1. Septbr. fand die constituirende Versammlung statt, welche im Saale des Töchter-Schulgebäudes abgehalten wurde, wo einstweilen und bis ein anderweites Lokal beschafft sein wird, die Conferenzen abgehalten werden sollen, da das frühere Lokal in dem Fritsche'schen Hause am Weberthore den nöthigen Raum nicht mehr darbot.

Marktverkehr. Am 23. August c. waren auf hiesigem Viehmarkte zum Verkauf aufgestellt:

377 Pferde und
711 Haupt Rindvieh.
Summa 1088.

Unglücksfälle. Am 19. August brannte die Häuslernahrung des Garnsammlers Lubig zu Ober-Biela ab. Lubig verlor außer seinem nichtversicherten Hause auch fast alle Mobilien und einen Theil seines Geldes.

In Groß-Schönau verunglückte am 9. d. Mts. der Dienstknecht Elias Eichler aus Görlitz durch einen Fall vom Balken der Scheune.

Görlitzer Kriegsbilder aus dem Jahre 1813.

(Fortsetzung.)

Die Franzosen sind unsern Bürgern, welche sie nach Lauban bringen sollten, beinahe Alle fortgelaufen; Einer hier-, der Andere dorthin. Wäre

nicht der Staatskanzler Hardenberg mit seinem Gefolge, das noch Einige wieder zusammen getrieben hat, dazu gekommen, möchten sie wohl keinen Einzigen nach Lauban gebracht hatten. Gegen Abend hatte ich noch die Ehre, den Staatskanzler v. Hardenberg zu sprechen. Er versicherte, daß die Preußen nicht weniger mit Kummer erfüllt wären, als wir, die Sachsen. Allein hier müsse jeder deutsche Mann auftreten, um gegen den gemeinsamen Feind des deutschen Vaterlandes zu fechten.

Den 14. Mai. Ein Kourier, welcher diese Nacht nach St. Petersburg ging, hat sehr erfreuliche Nachrichten mitgebracht. Die Franzosen retiriren, die Russen gehen vorwärts. Ein Regiment russ. Infanterie ging mit Musik durch. Sieben und zwanzig Divisionen Russen und 100 Kanonen sind diese Nacht durch Niesky gegangen. Es kamen gegen 100 leicht Blessirte, die in der Oberkirche untergebracht wurden. Späterhin marschirte eine größere Anzahl Russen durch, ebenso ging eine beträchtliche Reihe russ. großer Wagen zurück. Die Kosaken haben 12 Stück Ochsen weggeführt, die hier sollten geschlachtet werden.

Den 15. Mai. Golle hat dem Minister Stein gesagt, daß es so nicht ginge. Wenn die Kosaken alle Pferde mitnähmen, so würde in die Lausitz keine Zufuhr mehr gebracht werden können. Darauf hat ihn der Minister Stein in's russ. Hauptquartier zum General L. geschickt, der diese Maaßregel angeordnet hat, um dort die nämliche Aussage zu thun und Abhülfe zu erlangen.

Stein hat auch nach L....sche sehr angelegentlich gefragt, der sich aber unerklärlicher Weise unsichtbar gemacht hat.

Heute wird der müßig herumlaufende Troß zur Armee genommen.

Die Wache vor Nostitz's Quartier ist wieder weggenommen. Von den hiesigen Standespersonen logiren:

Der russ. Minister Stein beim Dr. Schmidt; der russ. Minister Fürst Alexius bei der Frau Scabinus Petri; der österreich. Gesandte Stadion beim Kaufmann Oettel; der engl. Gesandte Stuart beim Scabinus Häunke; der preußische Staatskanzler v. Hardenberg bei Lingke in Moys und dem Bürgermeister Sohr; der preuß. General Blate beim Seifensieder Heine, er ist als Gouverneur der Ober- und Nieder-Lausitz angestellt; der preuß. Kriegskommissarius v. Jakobi bei mir, dem Buchhändler A. Er versicherte mir, daß die Franzosen es nicht wagen würden, die Russen und Preußen in ihrer jetzigen vortrefflichen Stellung anzugreifen. Indessen gestand er auch frei, daß, wenn die Russen nicht anders agirten, als wie bis jetzt, der Krieg keinen glücklichen Ausgang nehmen könne. Denn anstatt die Franzosen anzugreifen, ständen sie müßig da und ließen denselben Zeit, auf die Hauptstädte loszugehen. „Sie werden sehn," meinte er, „daß zuletzt die Preußen alles allein thun und beenden werden."

Man scheint jetzt darauf auszugehen, die Lausitzen zu Preußen zu schlagen. Es wird nach dem Benehmen unsers Königs*) sehr wahrscheinlich. Ja Jakobi versicherte mir, daß, wenn Alles glücklich gehen sollte, nicht nur die Lausitz, sondern ein größerer Theil Sachsens zu Preußen kommen dürfte.

Es mußte heute jeder Bürger 2 Brodte liefern und beim Kaufmann Maurer abgeben.

Uebrigens geht alles ziemlich unordentlich zu. Bald geht Militair vorwärts, bald geht es wieder zurück; ebenso das Gepäck. Zwei Kanonen von ungeheurem Kaliber gingen heute durch zur Armee.

(Fortsetzung folgt.)

Auch die Noth hat ihr Gutes.

Andere Zeiten, andere Sitten.

Die jetzt vorüber gehende Hungerperiode hat wenigstens das Gute mit sich gebracht, uns zu zeigen, daß man auch das unselige Branntweinbrennen verbieten kann. Alle Mäßigkeitsvereine hätten nimmer bewirkt, es zu verhindern, daß aus einem gesunden Nahrungsmittel Gift gebrauet würde. Die bittere Noth allein hat es gekonnt, die Furcht vor dem Unwillen des Volkes! Allein was wird das helfen? Der Mensch faßt zwar in der Noth die lobenswerthesten Entschlüsse, er vergißt sie aber eben so schnell, wie die Ursache aufgehört hat. Wenn nur einige für das Wohl ihrer Mitmenschen besorgte Brenner dabei betheiligt wären, würde die Gefahr freilich so groß nicht sein. In den Jahren aber, wo Großbrittanien noch für fremdes Getreide verschlossen war, als

*) Des Königs Friedrich August v. Sachsen.

wir noch Mangel an Absatz für unser Korn hatten, griffen die großen Gutsbesitzer zu dem, damals zu entschuldigenden Auskunftsmittel, ihre überflüssigen Landeserzeugnisse in Branntwein zu verwandeln. So haben wir denn jetzt um jede Meile nach allen Weltgegenden hin einen Giftmischer. Ob diese Herren nun irgend wie ein positives Recht dazu haben, hat wohl Niemand genau untersucht. Die große Noth und der Eifer für die gute Sache könnten wohl einmal diese Frage ernstlich zur Sprache bringen.

Wenn nun auch der Weingeist so gut wie das wirkliche Gift seine nützlichen Seiten hat, so sorge man wenigstens dafür, daß keine neuen entstehen, noch daß die alten mehr brennen, als ihre bisherige Einrichtung es erlaubt. Diejenigen aber, welche von jetzt ab fortwährend anständige Preise für die Erzeugnisse ihrer Güter zu erwarten haben, also nicht mehr aus Noth zu brennen brauchen, sollten dies für sie wenig ehrende Gewerbe jetzt aufgeben. Dies einestheils, um jetzt den Consumenten, namentlich den Leuten, welche vom Ertrag ihrer mühsamen Händearbeit leben sollen, nicht allein das Leben muthwilligerweise theuer zu machen, sondern auch um anderntheils den armen Fabrikarbeitern die große Concurrenz mit England nicht ganz unmöglich zu machen.

Wenn man bedenkt, daß durch das Brennen ein Fünftheil der nothwendigsten Lebensbedürfnisse gewissenlos vergeudet wird, wird man einräumen, daß man seinen Mitmenschen jetzt, ohne eigentliches Opfer, kein wirksameres Almosen zufließen lassen könnte, als wenn man dieses heillose System aufgeben wollte. Wir möchten demnach unsere Regierungen, welche sich so warm jetzt für das materielle Wohl ihrer Staatsangehörigen betheiligen, und welche das täglich überhand nehmende Auswandern mit scheelen Augen ansehen, bitten, dieses Wesen so viel als möglich zu verhindern. Man könnte ja Vereine bilden, wo die Betheiligten sich auf Ehre verbänden, dieses heillose Gewerbe ganz aufzugeben. Wenn es dem Adel darum zu thun ist, die in Deutschland verlorne Popularität wieder zu gewinnen, so ist dies eins der Mittel dazu. Die überstandene Noth und die dankenswerthen Folgen für alle Theile würden es gewiß thun. (Allgem. Anz.)

Vermischtes.

Gesangsverein. Sonntag den 22. Aug. fand in Ostritz ein Gesangsfest statt, an welchem Gesangsvereine von Zittau, Lauban, Görlitz u. s. w. Theil nahmen. Die fröhlichen Sänger unternahmen von da eine Fahrt nach Kloster Marienthal und sangen auch dort einige dem Ernste des Ortes angemessene Lieder. Es wurde beschlossen, das nächste Gesangsfest in Löbau oder in Lauban zu halten. Zur Erinnerung an diesen heitern Tag erschien im Laubaner Anzeiger folgendes Sonnett:

Nachklang der Sängerfahrt nach Ostritz.

Ihren Genossen!

Im Grunde rauschen Tannen noch und Wellen;
Doch Glocken nur und Hora's tönen wieder.
Die Höhen blicken stumm und schweigend nieder,
Denn fortgezogen sind die Sanggesellen.

Erinn'rung bleibt und ihre Zauber hellen
Vergangne Tage — horch! es tönen Lieder,
Die Freude schwingt ihr glänzendes Gefieder,
Daß wie in Frühlingslust die Herzen schwellen.

So will ich diesen Liebesgruß noch bringen
Der schönen Zeit und Euch ihr Sanggenossen!
Mög' freundlich er um Euer Herz sich schlingen.

Ein Epheukranz, darinnen eingeschlossen
Die Augenblicke alle wiederklingen,
Die fröhlich uns im Neißethal verflossen! —

Axel.

Kunst- und Gewerbe-Ausstellung. Für die Kunst- und Gewerbe-Ausstellung zu Görlitz sind von Lauban aus durch Anregung und Aufforderung folgende Gegenstände in Werth von 1084 Thlr. 20 Sgr. abgeliefert worden:

A. Von Kaufleuten, Künstlern, Fabrikanten und Handwerks-Meistern.

1. Ein Paar mit Holzstiften gestiftete Stiefeln.
2. Das Portrait Friedrich Wilhelm IV. nach Professor Krüger gemalt.
3. 2 Schriftproben.
4. 3 Schock achtviertl. Nesseln, echtfarbig blaugedruckt.
5. Ein Wandkorb mit 4 Säulen.
6. Ein Uhrgehäuse in Form einer gothisch. Kapelle.
7. Ein Album mit Goldschnitt.
8. 2 Blätter-Stammbücher mit ovalen Blättern.
9. 7 verschiedene Klystirspritzen, worunter eine zur Selbstbedienung.

10. Eine Madonna mit einem Kinde in Wasserfarben nach eigner Komposition gemalt.
11. Eine Platte zum Schilderdruck.
12. 10 Stück Stempel für Buchbinder.
13. 14 Stück Petschafte.
14. 25 St. große Buchstaben in Messing gestochen.
15. 23 St. kleine " " " "
16. Eine Kutsche, die sehr viele Bequemlichkeiten enthält.
17. 3 verschiedene Sättel.
18. Diverse Leinen-Waaren.
19. Diverse feinere Waaren.
20. Ein Flügel-Instrument.

B. Von Gesellen.

1. Cigarrenpfeifchen mit einem Kopfe.
2. Eine Bernsteinspitze mit Meerschaum.
3. Eine Bernsteinspitze.

C. Von Lehrlingen.

1. Ein Dutzend Rand-Karten mit Buntdruck.
2. Ein Paar schwarze Saffian-Schuhe.
3. Ein Paar schwarze Zeug-Schuhe.
4. Ein Gebetbuch mit Goldschnitt.
5. Ein Paar Halbstiefeln.

Solche Ausstellungen, wie die jetzige in unsrer Nachbarstadt Görlitz, die sich nicht blos auszeichnen soll durch ihre geschmackvoll eingerichteten Räumlichkeiten, sondern auch durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit der eingesandten Artikel, lehren uns: wie die Gegenwart die Vergangenheit in ihren Leistungen überbietet. Sollte es wohl die Zukunft mit der Gegenwart anders machen? Wenn heute ein achtbarer Meister des vorigen Jahrhunderts trotz aller Redlichkeit und Geschicklichkeit mit dem redlichen und geschickten Meister der neuern Zeit nicht gut würde concurriren können; warum sollten wir uns nicht gestehen, daß die Zukunft ihre Anforderungen an das heranwachsende Geschlecht ebenfalls steigern werde? — Der Maaßstab des Nothwendigen wird größer, aber auch das Maaß der Leistungen wird wachsen, wie es bisher gewachsen ist.

Wohl den Gewerbetreibenden, wenn sie es nicht zu fürchten brauchen, diesen Maaßstab an sich gelegt zu sehn! Wohl ihnen, wenn sie zuerst selbst jetzt und in Zukunft ihren Stand so aufrichtig und verständig lieben und ehren, daß sie kein Opfer scheuen, ihm das Kleinod zeitgemäßer Bildung auch für die Zukunft zu erhalten und zu sichern; wenn aus ihrer Mitte immer mehr Männer hervorgehen, welche ihr Interesse klar überblicken, welche dasselbe überzeugend zu vertreten und ihm vor der Welt die Achtung zu gewinnen verstehen, die ihm gebührt! Dann Heil dem Gewerbewesen! —

(Laub. Anz.) Effenberger.

Zum 1. September 1847.

Laßt schallen heut der Freude Zauberklänge
Zum sorgenlosen Mahl!
Heut gilt es Lust und laute Jubelsänge
Beim schäumenden Pokal!

Ihr habt erreicht, was Eures Herzens Sehnen
In mancher bangen Nacht.
Was unsre Ahnen nimmer konnten wähnen,
Das habt Ihr kühn vollbracht!

Stolz, wie der Römerwerke Felsenbogen,
Strebt sie zum Himmel auf,
Und zwingt des Flusses meeresblaue Wogen
In ihrem Jünglingslauf.

Hoch, auf des Wasserspiegels jähen Fluthen,
Im schnellen Adler-Flug,
Verbündet mit des Feuers Sturmesgluthen,
Braus't keck der Dampfes-Zug!

Ein Denkmal für der Nachwelt späte Zeiten
Hat Euer Geist erdacht,
Und staunende Bewundrung wird geleiten
Die solchen Bau gemacht. —

Wie viele Pfeiler auf zum Aether ragen
Im schlanken Thurmesschwung;
So oft wird nach der Bauherrn Namen fragen
Dankbar Erinnerung!

Drum hebt, gefüllt mit goldesklarem Weine,
Den Becher jetzt empor!
Und ruft in unzertrennlichem Vereine,
Ruft laut in vollem Chor:

„Die Meister, die der Pfeiler Last gegründet
Zum kühnen Felsen-Joch,
Die Meister, die der Bogen Kreis geründet,
Sie leben Alle hoch!"

R.

Publikationsblatt.

[3113] Die Fahrtaxe der Droschkenführer betreffend.

Die gegenwärtige Fahrtaxe wird dahin abgeändert, daß von nun an das Fahrgeld vom Bahnhofe allhier nach der Stadt und von den Haltestellen nach dem Bahnhofe zwei und einen halben Silbergroschen für jede Person beträgt.

In den übrigen Punkten bleibt die Taxe unverändert.

Görlitz, den 1. September 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2995] Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs von circa 6 Centner Talglichten, 120 Centner fein raffinirten Brennöls, 1248 Stück Besen, 11 Centner Baumöl, 25 Centner Elainseife, 70 Schock Roggenstroh, 500 Pfd. Wildsohlleder, 450 Pfd. Brandsohlleder, 250 Pfd. Fahlleder, 70 Pfd. Hanf und 150 Scheffel ungelöschten Kalk für die hiesige Königliche Strafanstalt pro 1848; sowie zur Verpachtung des alten Bettstrohes, Küchenabraums und Gespüls in genannter Strafanstalt pro 1848 und des Düngers pro 1848 bis inclusive 1850 ist ein Termin

auf den 9. September, Vormittags von 8 bis ½12 Uhr,

im Geschäftslokale der unterzeichneten Direction anberaumt und werden Unternehmungslustige mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die betreffenden Bedingungen schon von jetzt ab in unserer Registratur eingesehen werden können. Die Direction der Königl. Strafanstalt.

[2855] Aufforderung.

Da sich mit Ende dieses Monats das bisher bestandene technische Bureau der III. Bau-Abtheilung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn auflöset, ergeht an alle diejenigen Entrepreneure, welche auf außerkontraktliche Lieferungen und Leistungen an die genannte Abtheilung noch Forderungen zu haben vermeinen, hiermit die Aufforderung, sich mit ihren Ansprüchen unter Ueberreichung der betreffenden Beläge bis zum 15. September c. an den Unterzeichneten zu wenden, da auf später angebrachte Forderungen nach Feststellung der Revisions-Anschläge keine Rücksicht mehr genommen werden kann.

Auf diejenigen Grundbesitzer, welche nach den frühern Grunderwerbsverträgen mehr Terrain zur Anlage der Bahn auf gedachter Abtheilung abgetreten haben, findet gegenwärtige Aufforderung keine Anwendung, indem hierüber noch besondere Nachkäufe abgeschlossen werden sollen.

Breslau, den 13. August 1847.

Der Abtheilungs-Ober-Ingenieur. Ludewig.

[3109] Bekanntmachung.

Die Restaurationen auf den sächsisch-schlesischen Eisenbahnhöfen zu

Reichenbach und Löbau

sollen, jede für sich, vom 1. October d. J. an auf 3 Jahre verpachtet werden.

Hierauf Reflectirende haben ihre Offerten schriftlich auf dem Hauptbureau zu Dresden, Antonstraße No. 7., bis zum 20. September einzureichen oder franco einzusenden.

Die näheren Pachtbedingungen sind sowohl in den Expeditionslokalen auf Bahnhof Reichenbach und resp. Löbau und auf genanntem Hauptbureau einzusehen.

Dresden, den 30. August 1847.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3051] Für die vielfachen Beweise wahrer Freundschaft, welche uns durch die Ausschmückung des Sarges, so wie durch die Begleitung zur Ruhestätte unsers so früh verstorbenen Sohnes Emil dargebracht worden sind, ferner den Herren Trägern, Lehrern und Mitschülern sagen wir unsern herzlichen Dank mit dem Wunsche, der allgütige Gott möge Sie Alle vor so herbem Schmerz behüten.

Die Familie **Schneider.**

[3104] **200** Rthlr. sind sogleich und **600** bis **800** Rthlr. den 1. October zu 5 Procent gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[3114] **Wegen Verminderung der Posthalterei in Görlitz sollen 12 Stück gesunde, tüchtige Pferde am 6. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthofe zur Sonne meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.**

[2791] **Auction.**

Wegen Wirthschafts-Veränderung sollen Donnerstag den 2. September c. in dem Gehöfte des Vorwerks No. 934. auf der heil. Grabs-Gasse, Nachmittags 2 Uhr, Nutzkühe, 1 Bulle (Oldenburger), tragende Kalben und verschiedenes Jungvieh gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

Görlitz. **Sonntag.**

[3091] **Auction.** Kommenden Montag und Dienstag den 6. und 7. d. M., früh von 8 Uhr ab, sollen im Auctionslokale in der Rosengasse viele Gegenstände, bestehend in Sophas, Kleider- und Wirthschaftsschränken, Tischen, Komoden, Polsterbänken und dergl. Stühlen, Bettstellen, Schreibepulten, 1 Fortepiano, 1 Guitarre, 1 Kinderwagen, Zigarren und Rollentabak, Kleidungsstücken und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Wießner, Auct.

[2864] **Nicht zu übersehen.**

Wie gewiß auch die Bekanntschaft eines geehrten landwirthschaftlichen Publikums mit den Vortheilen des ächten Peruanischen Guano und dessen glänzenden Erfolgen als angewendeten Düngungsmittels vorausgesetzt werden muß, so ist es doch gewiß wichtig, dasselbe auf den großen Unterschied desselben von dem weit weniger wirksamen Afrikanischen, wie auf die vielfachen gefälschten, unächten und nachgemachten Guano-Sorten, welche in den Handel kommen, aufmerksam zu machen, damit dasselbe nicht, vielleicht durch den wohlfeileren Preis verleitet, sich am Ende durch die Erfolglosigkeit getäuscht sieht. Aechter Guano, der Peruanische wie der Afrikanische, ist leicht zu prüfen, denn er hinterläßt, auf einer glühenden Schaufel verbrannt, nur eine weiße Asche, aus phosphorsaurem Kalk und dergl. Magnesia bestehend; unächter dagegen und nachgemachter eine schwärzliche Substanz aus Seesalz, Kupfervitriol und Sand. Schwieriger ist die Erkennung des weit wirksameren und glänzend bewährten ächten Peruanischen von dem weit schwächeren und weniger wirksamen Afrikanischen, der weniger als halb so viel als der erste leistet. Denn wenn sie erst durch den Erfolg sich zeigt, ist die Erfahrung zu spät und mit bedeutendem Geldopfer verknüpft. Das untrügliche Kennzeichen des ächten Peruanischen Guano ist der, besonders bei Massen, fast unerträgliche scharfe Geruch. Nimmt man aber auch nur eine Priese desselben zwischen die Finger und reibt diese etwas zwischen denselben, so entwickelt sich ebenfalls ein penetranter, eigenthümlich widriger, jedoch nicht ammoniakartiger Geruch, der sich erst nach geraumer Zeit wieder verliert. Diesen aber hat kein anderer, selbst nicht der ächte Afrikanische, der im Geruch ammoniakartig ist, aufzuweisen, weder im trocknen noch feuchten Zustande, sei er frisch oder gelagert. Unter Beobachtung dieser Prüfung wird es jedem Consumenten leicht werden, sich den Bedarf nur in ächtem Peruanischen Guano zu entnehmen, und wenn derselbe im Ankaufe selbst sich etwas theurer, als der Afrikanische, stellt, so kommt er dennoch, bei seiner über die Hälfte stärkern Wirksamkeit, weit billiger als jener.

Direkte Verbindungen und der Bezug ganzer Schiffsladungen setzen mich in den Stand, nur ächten Peruanischen Guano den geehrten Herren Landwirthen, Gärtnern rc. diesen Herbst von jetzt ab in jedem beliebigen Quantum in Original-Packung zu dem billigsten Preise offeriren zu können.

Gleichzeitig offerire ich als ausgezeichnetes, allgemein als vorzüglich anerkanntes Düngungsmittel, Knochenmehl, in reiner und unverfälschter Qualität zur geneigten Abnahme in jeder beliebigen größeren oder kleineren Quantität.

Julius Eiffler

in Görlitz, wohnhaft Brüderstraße No. 8.

[2724] Ein Rustikal-Grundstück mit etwa 110 Morgen Land, Brauerei, Brennerei und Schank, nachhaltigem Stein- und Torf-Lager und 60 bis 70 Rthlr. baaren Gefällen, in der fruchtbarsten Gegend der Preußischen Oberlausitz gelegen;
ein an frequenter Straße gelegener Gasthof mit etwa 6 Morgen Land,
sind zu verkaufen, und ist das Nähere zu erfahren in **Görlitz, Handwerk No. 362.**, 2 St. hoch.

[2699] Das Grundstück No. 551. nebst Färbehaus und einem großen Garten, auf dem obern Steinwege gelegen, massiv und in gutem Stande, besonders zur Tuchfabrikation geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen.

[2914] Von unsern nicht nur allein in fast allen Ländern Europas, sondern auch bereits in den Vereinigten Freistaaten von Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Berliner und mehren anderen Medicinalbehörden, so wie von den englischen Chemikern Carfield and Abbat geprüften

verbesserten Rheumatismus-Ableitern,

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchsanweisung 10 sgr., stärkere 15 sgr. und ganz starke 1 rtl., gegen **chronische** und **akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden** und **Congestionen**, als:

Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose und andere Entzündungen u. s. w.

hält Herr **Caesar Heinrich** in **Görlitz** stets Lager.

Endstehendes möge statt aller Anpreisungen als Belag für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen.

Wilh. Mayer & Co.
in Breslau.

Attest.

Von den Herren Mayer u. Comp. in Breslau nahm ich auf deren Wunsch eine Anzahl orientalischer Rheumatismus-Amulette in Commission. Ich hatte Gelegenheit, die außerordentliche Wirkung derselben sowohl an mir selbst, als auch an Anderen, die sich derselben zur Abhülfe rheumatischer Leiden bedienten, zu erproben, und kann daher selbige als völlig ihrem Zweck entsprechend empfehlen. Ein Beispiel von vielen, wo sich deren reeller Nutzen klar herausstellte, mag hier zur Begründung meiner Behauptung einen Platz finden. Ein bei mir arbeitender Tagelöhner litt seit drei Jahren an Augenfluß, in Folge dessen bereits das eine Auge, trotz aller angewandten ärztlichen Mittel, so gut wie verloren ging. Auch das andere Auge wässerte beständig und hinderte den Armen oft wochenlang an dem Erwerbe seines Unterhaltes. Selbst zweifelnd, daß ein Rheumatismus-Amulet ihm helfen könne, schenkte ich ihm, als er, bei mir arbeitend, wieder heftig an den Augen litt, und seine Arbeit deshalb niederlegen mußte, zum Versuch eines jener Amulette, hieß ihn nach Hause gehen, solches anzulegen und sich einige Tage zu schonen. Am dritten Tage kam derselbe zu mir und dankte mir mit Thränen für das ihm geschenkte Mittel. Das noch gesunde Auge war klar und der Augenfluß ist seitdem nicht wiederkehrt.

Oldenburg in Holstein, den 18. Juli 1846. C. Fränkel, Rathsmitglied u. Buchhändler.

Auf Obiges mich beziehend, empfehle ich die Rheumatismus-Ableiter zum gefälligen Gebrauch.

Cäsar Heinrich, Steingasse No. 92.

[3003] **Landwirthschaftliches.**

Auch in diesem Jahre bin ich beauftragt, Bestellungen auf ächt **Pirna'sches Stauden-Saamen-Korn** zu übernehmen, und ersuche, desfallsige Anträge gefälligst recht bald an mich abzugeben. Probe liegt zur Ansicht bereit.

Kläbisch, wohnhaft in No. 1., 2 Treppen hoch.

[2959] Ein schönes, zweistöckiges Haus, für jeden Professionisten passend, ist in einem großen Kirchdorfe in der Nähe von Görlitz sogleich aus freier Hand billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Anz.

[3095] **Dresdener Pfund-Hefen**

von bekannter Güte sind von jetzt an wieder zu haben bei

Julius Eiffler, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[3055] Ein gut gehaltener Flügel ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[3052] ☞ Ein Rittergut, 5 Stunden hinter Breslau, mit vollständigem Inventarium, ganz massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 1000 Morgen Areal, 10 Robothstellen mit 250 Morgen Acker und Wiesen, 400 Morgen Forstfläche, bei Besitzveränderungen 10 pCt. Laudemien, Fischerei und bedeutender Jagd bei 2000 Morgen Jagdareal, ist Veränderungshalber um den Kaufpreis von 38,000 Rthlr. und einer Anzahlung von 10,000 Rthlr. sofort durch den Commissionair **Stiller** in **Görlitz**, Nikolaistraße No. 292., zu verkaufen.

[3053] 200 Stück **weiße Lilienzwiebeln** à Stück 8 Pf., 200 Stück **Kaiserkronen** (fritillaria imperialis) à Stück 1 Sgr., 1000 Stück schöne **Tulpen** à Hundert 12½ Sgr., 1000 Stück **Ranunkeln** à Hundert 12½ Sgr., und mehrere andere Zwiebeln sind zu verkaufen im **Frankeschen** Garten No. 815., Sommergasse.

[3112] Die unterzeichnete Tabak- und Cigarren-Fabrik empfiehlt hiermit einem consumirenden, so wie handelnden Publikum ihr Lager von

feinen und ordinairen Cigarren

in alter, gelagerter Waare

zu den möglichst billigsten Preisen en gros und en detail, als:

Land-Cigarren	pro 100 Stück	8 Sgr.
Pfälzer	= =	9 bis 14 Sgr.
Amerikanische dito	=	15 Sgr. bis 2 Rthlr.

und ist in den Stand gesetzt, bei Abnahme von Quantitäten die Preise noch billiger als vorstehend zu stellen.

Die Tabak- und Cigarren-Fabrik von
Carl Bachmann in Görlitz,
Neiß-Vorstadt No. 752.

[3054] **Grummet-Verkauf.**

Auf dem Gute No. 13. zu **Ebersbach** soll künftigen Sonntag, als den 5. Sept., Nachmittags 2 Uhr, Grummet in einzelnen Parzellen verkauft werden. **J. Israel.**

[3056] Ein ganz bedeckter Wagen ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[3057] **Neues Sauerkraut** empfiehlt **Kindler** in der Steingasse.

[3105] **Mützen-Ausverkauf.**

Da ich im Besitz einer schönen Auswahl von Sommer- und Winter-Mützen bin und selbiges Lager schnell räumen will, so wird es zu bedeutend herabgesetzten Preisen im Ganzen und im Einzelnen ausverkauft.

H. F. Seiring, Galanteriehändler
am Obermarkt.

[3064] Die erste Sendung neuer **engl. Vollheringe** empfing und verkauft in Tonnen, so wie in Schocken und einzeln billigst **Joh. Sam. Schmidt** am Untermarkt No. 272.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 35. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag den 2. September 1847.

[3080] Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei. Donnerstag den 2. September Weizenbier. Sonnabend den 4. Gersten= und Weizenbier. Dienstag den 7. Weizenbier.

[3103] Bier=Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351. Sonnabend den 4. September Weizenbier. Dienstag den 7. Weizenbier und Donnerstag den 9. Weizenbier.

[3058] **Torf = Verkauf.**

Sehr guter, trockener, seiner Güte nach längst bekannter Torf auf unserm Grundstück in Kaltwasser wird hiermit zum Verkauf in kleinen und größeren Posten dem Publikum angeboten. Selbiger kann stets mit oder ohne Fuhre bedungen und sofort zur schnellsten Beförderung gebracht werden.

Besteller wollen sich gefälligst bei unterzeichnetem Besitzer melden.

Er. W. Hänsel, Stadtgarten No. 885., Groelsgasse,
jetzt wohnhaft beim Herrn Maurermeister Joachim, Mühlweg.

[3086] Ein noch guter, wenig gebrauchter, birkener polirter Säulentisch ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Nikolaigasse No. 287.

[3088] Ein voller Oleanderbaum ist zu verkaufen in No. 1046. vor dem Rabenthor.

[3059] Das **Dominium Siegersdorf** bei Bunzlau verkauft von jetzt ab fortwährend auf seinem beim Bahnhofe zu Kohlfurt gelegenen Torfstich den besten **Holztorf** zum Preise von 21 Sgr. pro Tausend, und besorgt der Torfmeister Lachmann in Rothwasser den Verkauf.

[3060] In der Steinkohlengrube zu **Bienitz** bei Siegersdorf sind von nun an wieder täglich frisch geförderte, gute **Steinkohlen** zu bekommen zu dem Preise von 16 Sgr. pro Tonne. Fabrikenbesitzer und alle Diejenigen, die ihren Bedarf in größeren Partieen entnehmen, erhalten bedeutenden Rabatt.

[3061] **Kardenpflanzen** werden verkauft bei **Märckel** in Hennersdorf.

[3062] **Gebund=Stroh** à 1 Sgr. 3 Pf. ist zu haben in der Fleischergasse bei **Franke** sen.

[3087] **Bekanntmachung.**

Wegen Räumung des Bauplatzes am Neißviäduct soll die erst vor 3 Jahren erbaute Restauration möglichst billig verkauft werden.

Die Frontlänge derselben beträgt 70 Fuß, die Tiefe 31 Fuß, untere Mauerhöhe 5 Fuß, Wandhöhe von Holz 10 Fuß und die Zahl der Dachziegeln 11 — 1200. Das Fachwerk ist mit Ziegeln ausgesetzt, so wie der Ober=Boden und alle übrigen Räume mit guten, ausgetrockneten Spünde=Bretern ausgelegt.

Auch außerdem ein Pferdestall.

Sämmtliche Ziegel ganz guter Qualität sind aus der Ziegelei Stannewisch, Rothenburger Kreises.

Das Nähere im Gasthof zur goldenen Sonne.

[3092] Mehrere Schock Schüttstroh guter Qualität, à Schock 4 Rthlr., sind zu verkaufen. Das Nähere im Gasthof zur goldenen Sonne.

[3096] Die ersten neuen **schottischen Voll=Heringe** hat erhalten und empfiehlt
Julius Eiffler.

[3090] Eine **Schmiede** mit ausgezeichneter Kundschaft und concessionirtem Bier- und Branntwein-Schank ist sofort zu verkaufen, so wie ein **Gerichts-Kretscham** mit circa 16 Dresd. Scheffel Areal für den äußerst billigen Preis von 2300 Rthlr. gegen 1000 Rthlr. Anzahlung schleunigst verkauft werden soll durch den Agenten **Födisch** in **Ostritz.**

[3093] **Offerte zu Ankauf von Baustellen.**

Endesunterzeichneter beabsichtiget, von seinem Grundstück einige Areale zu Baustellen zu verkaufen, und würde auch gewünschten Falls zu jeder Baustelle Gartenland ablassen.

Die eine Baustelle würde sich zwischen meinem Wohnhause und meinem Herrn Nachbar Giebelfront nach der Stadt zu bestimmen, und die andern würden sich von Herrn Nachbar Exner's Grenze an, auf herein zu, in Straßenfront eignen.

Näheres ertheilt auf Anfrage mündlich der Eigenthümer des Grundstücks,
Joh. George Herkner, Bautzener Straße.

[3089] **Ein Rittergut**

im reellen Werthe von 30—40,000 Rthlr. in der Sächs. oder Preuß. Oberlausitz wird zu kaufen gesucht und dabei gewünscht, daß Verkäufer ein Haus in Dresden, welches jährlich über 1200 Rthlr. Zinsen trägt, an Zahlungsstatt mit annehme.

Geneigte Offerten nimmt im Auftrage portofrei entgegen Agent **Födisch** in **Ostritz.**

[3063] Altes **Zinn** wird fortwährend gekauft von **Christ. Emisch**, Steingasse No. 29.

[2965] **Einem hohen Adel und geehrten Publikum in und um Reichenbach die ergebenste Anzeige, daß ich mich am genannten Orte als Maurermeister etablirt habe und alle vorkommenden Reparaturen und Neubauten übernehme. Reichenbach, den 24. August 1847.**
Friedrich Wilhelm Lissel, Maurermeister.

[3077] Von der Landeskrone aus bis zur Post in der Petersgasse ist ein goldenes Kreuzchen an schwarzem Sammetbande, mit Rubinchen, einem Herzchen und goldenen Schlößchen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition des Anzeigers gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

[3076] Ein Rohrstock und ein silberner Zahnstocher sind bei dem offenen Neißbade gefunden worden, und können Solche, welche sich als Eigenthümer ausweisen, diese Gegenstände gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen. **Friedrich Hauffe.**
Wilhelmsbad zu Görlitz, den 1. Septbr. 1847.

[3107] Es ist mir ein schwarzer Schafhund mit braunem Maul und dergl. Läufen entlaufen, und bitte ich den Aufnehmer desselben, mir Nachricht davon zu geben. **Schuhmann**,
Fleischermeister in Görlitz.

[3078] **5 Rthlr. Belohnung**

Demjenigen, welcher mir den Dieb anzeigt, welcher in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag bei mir eingebrochen ist und mir eine alterthümlich hohe, eingehäusige und mit einem Zeiger versehene Uhr gestohlen hat. Dieselbe wird da aufgezogen, wo man den Zeiger dreht.
August Schander in Groß-Biesnitz.

[2840] **Am Untermarkt No. 321.**

ist ein großer Laden nebst Logis und Gewölbe sofort zu vermiethen.

[3094] Breitengasse No. 113 a. ist eine Wohnung für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

[3098] Auf dem Niederviertel No. 619. ist die ganze 2. Etage und ein Theil der 3., ganz oder getheilt, zu vermiethen und zu Michaelis oder zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere beim Oekonomie-Commissarius **Thomaschke** daselbst zu erfragen.

[3097] Eine freundliche Wohnung für einen einzelnen Herren oder 1 oder 2 Schüler, mit und ohne Kost, ist von jetzt an zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Anz.

[3099] Es ist ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung auf dem Handwerk No. 366 b. für einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[3065] Ein Laden nebst Ladenstübchen und eine Wohnstube ist auf der Obergasse No. 747. zum 1. October, desgleichen eine Stube nebst Kammer zum 1. Januar 1848 zu vermiethen.

[3067] Für einen Victualienhändler, besonders auch für einen Fleischer geeignet, ist eine Parterre-Wohnung am Demianiplatze No. 433., bestehend aus einer Stube, Stubenkammer, Kellergelaß, einem großen Gewölbe, wie auch Holzschuppen, von jetzt ab zu vermiethen.

[3069] Eine tapezirte Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern ist in der Nähe der Stadt zu vermiethen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[3071] Auf der Jakobsgasse No. 853 a. ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Stubenkammer, großer heller Küche und allem übrigen Zubehör, zu vermiethen und zu kommendem Neujahr zu beziehen. Das Nähere ist daselbst beim Wirth zu erfragen.

[3072] Eine Stube nebst Kammer mit Bett und Meubles ist zu vermiethen Langengasse No. 228.

[3070] Es wird von einem einzelnen Herrn eine Stube, vor dem Frauenthore gelegen, zu miethen gesucht. Das Nähere in No. 418. der Ober-Kahle.

[3066] **Zur gütigen Beachtung.**

Vor dem Reichenbacher Thore, im vormalig Kupferschmidt Henkel'schen Hause No. 478., ist ein freundliches Logis, bestehend in zwei Stuben, Stubenkammer, Küche, verglastem lichten Altan, Boden-, Holz- und Kellergelaß, an eine kinderlose Familie zu vermiethen und kann Michaelis, auch noch früher, bezogen werden.

[3068] **In No. 40. auf der Webergasse ist die zweite Etage, bestehend aus vier Wohnzimmern, Küche, Speisekammer, Holz- und Kellergelaß, zu vermiethen und bald oder zu Michaeli zu beziehen. Nähere Auskunft beim Eigenthümer, am Obermarkte No. 126. in der ersten Etage.**

[2837] In No. 66. sind 2 durch einander gehende Stuben nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und sogleich oder zum 1. October zu beziehen.

[3106] **Weberstraße No. 405** sind 2 freundliche Zimmer nebst Alkove vorn heraus, mit und ohne Meubles, so wie auch ein großes trockenes Gewölbe sogleich zu vermiethen.

[3073] Ein junger Mensch, 16 bis 18 Jahr alt, wo möglich vom Lande, wird zur Bedienung gesucht, und können sich Subjecte, welche Beläge ihrer Ehrlichkeit beibringen, bei dem Herrn Actuar **Wendler** melden.

[3074] Ein schulfreier Knabe von rechtlichen Eltern wird zu leichten Hausarbeiten baldigst gesucht durch die Expedition d. Bl.

[3075] Eine mit guten Attesten versehene Köchin, die auch in der feinen Wäsche und im Nähen bewandert ist, kann zum 1. October bei einer hiesigen Herrschaft einen guten Dienst finden. Das Nähere in der Expedition der Görlitzer Anzeigers.

[2941] Töchter von außerhalb, deren Eltern gesonnen sind, dieselben in Pension zu geben und zugleich in weiblichen Arbeiten jeder Art unterrichten zu lassen, können unter annehmbaren Bedingungen angenommen werden. Das Nähere bei **Cölestine** verwittw. **Schnaubert**,
Langengasse No. 227.

[3009] Sofort oder zum 1. October d. J. wird ein anständiges Frauenzimmer gesucht, welches eine bürgerliche Wirthschaft hinlänglich zu führen versteht, auch die Erziehung einiger Kinder von 8 bis 12 Jahren, da Bittsteller unbeweibt ist, mit Erfolg leiten kann. Gefällige Offerten zur weitern Verhandlung erbittet per Schreiben franco oder auch mündlich **Ernst Bähr**
in Görlitz, Nikolaigasse No. 284.

[3108] Die dem Ofenbauer Herrn Krocke gemachte Beschuldigung, als sei derselbe für ihm gelieferte Oefen an Reichenbacher Töpfermeister noch Geld schuldig, erkläre ich hiermit für übereilt ausgesprochen, da ich vom Gegentheile Ueberzeugung erhalten habe, weshalb ich selbigen öffentlich um Vergebung bitte.
Görlitz, den 31. August 1847. **A. Haupt.**

[3079] **Zur Nachricht!**

Laut No. 34. des Görlitzer Anzeigers scheint der atmosphärische Dunstkreis und die jetzt heftig gewordenen Sonnenstrahlen einen Penziger höchst merkwürdigen, auch jetzt bedauerswerth gewordenen Interessenten so betroffen zu haben, daß sein ganzes Innere zerrüttet und sein Nerven-System sehr geschwächt worden ist; daher ihm ein Nichtwissen zu verzeihen, wenn erst eine spezielle Rechnung erfolgen kann, wo nach späterer Reue kein Interimisticum abgefaßt werden soll. Gesagte Rechnung, sowohl über Geldeinnahme zu einem Altartuche, als über den Ankauf und die Anfertigung, kann noch nicht gelegt werden, weil alle dazu verehrten Gelder noch nicht eingegangen sind; und daß Execution an freiwillige Geber nicht stattfinden kann, versteht blos ein gesunder Menschenverstand. Es geben auch nicht alle Gedinge- und Hausleute dazu, sondern nur mehrere, und die, welche dazu beigetragen, haben mich zur Ausführung beauftragt; zwar war auch dieses nicht nothwendig, denn für ein solches Werk gratis Sorge zu tragen, ist ehrenvoll. **Krausche**, Richter.

[3111] Heute, Donnerstag den 2. September 1847
letztes Concert
des Kapellmeister B. Bilse
mit seiner Kapelle aus Liegnitz
im Garten der Societät.
Anfang 6 Uhr.

[3110] Sonntag den 5. September, Nachmittags 4 Uhr, Garten-Concert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Ernst Held.

[3101] Zum **Karpfen-Schieben** und **Karpfen-Schmaus** kommenden Freitag ladet ergebenst ein **F. Knitter.**

[3082] **Ergebenste Einladung.**
Künftigen Sonntag, als den 5. September, wird bei Unterzeichneten das Erntefest mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert. Für Kuchen, kalte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Hierzu laden alle verehrten Gönner ganz ergebenst ein
Hamann und **Arnhold** in **Leschwitz.**

[3084] Unterzeichneter macht bekannt, daß er künftigen Sonntag den 5. September zum letzten Male vor seinem Abzuge **Tanzmusik** hält, und bittet um zahlreichen Besuch.
Gastwirth **Herzig** in **Rauschwalde.**

Zweite Beilage zu No. 35. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 2. September 1847.

[3085] Künftigen Sonntag und Montag wird das Erntefest bei vollständigem Orchester gefeiert bei

Friedrich Scholz im Wilhelmsbade.

[3083] Künftigen Sonnabend, so wie alle darauf folgende, werden bei Unterzeichnetem stets frisch **gebratene Rebhüher** und **Hasen** zu haben sein, wozu ganz ergebenst einladet

Hamann in Leschwitz.

Kommenden Sonntag und Montag wird bei mir das Erntefest gefeiert, wobei auch Montag Abend ein Feuerwerk stattfindet. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein, und bittet um zahlreichen Zuspruch

[3081] **Ernst Strohbach.**

[3102] Künftigen Sonntag wird, wenn es die Witterung erlaubt, bei mir das **Erntefest** mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Deutschmann in Biesnitz.

[3049] **Die Kunst- und Gewerbe-Ausstellung**

im neuen Bürgerschulgebäude ist in den bekannten Stunden noch bis mit den **5. September** geöffnet.

Die Ausstellungs-Commission.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Karl Jul. Rehfeld, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Christ. Minna geb. Grundmann, S., geb. d. 16., get. d. 29. Aug., Carl Oswald. — 2) Mstr. Georg Heinrich Fullgrabe, B. n. Schneider allh., u. Frn. Joh. Frieder. geb. Schmidt, S., geb. d. 11., get. d. 29. Aug., Georg Clemens. — 3) Mstr. Friedr. August Bergs, B. u. Schneider allh., u. Frn. Joh. Elisabeth Math. geb. Schelle, T., geb. d. 18., get. d. 29. Aug., Math. Bertha. — 4) Mstr. Nathan. Heinr. Thorer, B. u. Kürschner allh., u. Frn. Christiane Frieder. geb. Neumann, S., geb. d. 12., get. d. 29. August, Carl Adolph. — 5) Christoph Wilhelm Beubler, Zeug- u. Leinenwebges. allh., u. Frn. Christiane Frieder. Wilhelm. geb. Müller, S., geb. d. 21., get. d. 29. Aug., Eduard Gust. Adolph. — 6) Joh. Gtlieb. Donat, Inw. allh., u. Frn. Carol. Eleon. geb. Menzel, T., geb. d. 21., get. d. 29. Aug., Anna Bertha. — 7) Joh. Carl Aug. Vogt, Fabrikarb. allh., u. Frn. Amal. Jul. Agnes geb. Haase, T., geb. d. 23., get. d. 29. Aug., Auguste Amal. Agnes. — 8) Friedr. Bernh. Trautmann, Inw. allh., u. Frn. Joh. Doroth. geb. Martin, T., geb. d. 15., get. den 29. Aug., Marie Agnes. — 9) Bei der kathol. Gemeinde: Anton Heisig, B. u. Tuchbergef. allh., und Frn. Carol. Franziska Amal. geb. Palm, S., geb. d. 11., get. d. 29. Aug., Joseph August.

Getraut. Hr. Friedr. Wilh. Aug. Pahl, wohlges. B. u. Buchhändl. in Zittau, u. Igfr. Laura Julie Marie Lüders, Hrn. Joh. Christ. Lüders, B. u. Wagenfabrikbes. allh., ehel. ältest. Igfr. T., getr. d. 30. Aug.

Gestorben. 1) Mstr. Joh. Carl Aug. Engelhard's, B. u. Korbm. allh., u. Frn. Emilie Wilhelm. geb. Geißler, T., Marie Liddy, gest. d. 26. Aug., alt 2 M. 20 T. — 2) Mstr. Friedr. Gust. Melzer's, B., Zeug- u. Leinw. allh., u. Frn. Joh. Amal. Christ. geb. Leubner, T., Minna Alwine Selma, gest. d. 27. Aug., alt 1 M. 22 T.

Fremdenliste vom 27. bis incl. 29. August 1847.

Goldn. Strauß. J. Eger und E Eger, Fabrik. a. Warnsdorf. Bursa, Edelsteinschn. a Turnau. Pfotenhauer, Billeteur a. Bautzen. Banzer, Advok., Ritter nebst Fr., Partik. aus Dresden. Henel, Stallmstr., und Henel, Lieuten. a. Berlin. Goldberg u. Fr., Fabrik. aus Groß-Schönau. — Goldn. Sonne. Schmidt, Oekon.-Insp. a. Oelsnik. — Goldn. Krone. Michaelis, Intend.-Assess. aus Berlin. Die Kauflte.: Rademann aus Berlin, Mengerssen a. Leipzig, Beier a. Erfurt, Belda a. Langenbielau, Schubarth a. Leipzig, Geisler a. Merseburg, Röstel a. Eilenburg, Baumann a. Freiberg nud Knittel a. Langenbielau. Westphal, Fabrikbes. a. Breslau. Bag, Professor, Jürgensen, Hofuhrmacher u. Cortzer, Maler a. Kopenhagen. Frau v. Sohliem u. Mad. Oppeln a. Dresden. v. Pali-

newski mit Fam., Gutsbes. a. Posen. Härtel, Vorwerksbesitz. a. Goldberg. Flemming, Gtsbes. a. Glogau. Matthäi u. Söhren, Gutsbes. a. Bunzlau. Liedke, Pharmaceut a. Tolkwitz. Glümar, Betriebsdirikt. d. Niederschles.-Märk. Eisenb. a. Berlin. v. Schickfuß nebst Gef. aus Märzdorf. — Stadt Berlin. Die Kauflte.: Buchelt a. Dresden, Förster a. Nürnberg u. Lamm a. Brody. Dr. Weiser aus Stettin. Schmidt, Oberstlieutn. a. Berlin. Richard, Stud. a. Leipzig. Zellner, Assess. a. Pleß. Mäg, Pastor aus Dohms. Bürger, Gtsbes. a. Kahlau. — Goldn. Baum. Koch, Papierfabrik. a. Grenzdorf. Janke, Kfm. a. Leipzig. — Braun. Hirsch. v. Francois, Partikul. a. Dresden. Keutz, Partik. a. Berlin. Die Kauflte.: Cretius a. Breslau, Knuzendorf a. Berlin, Otto a. Liegnitz, Marius aus Frankfurt a. M., Held a. Cöln, Lessing a. Breslau, Liebe a. Berlin, Kirchner a. Neustadt, Wiener a. Breslau, Hempel a. Braunschweig, Vogt u. Keil aus Leipzig, Schmieder a. Breslau. Grell, Baumstr. a. Hoyerswerda. Madam de Zillmicka aus Warschau. Wöhner, Obermaschinenmstr. aus Berlin. Fischer m. Fam., Sanitrath a. Ohlau. Bauer u. Frau, Part. a. Dresden. Grf. v. Citona, Part. a. Naumburg. Creve, Staatsanw. aus Menig. Kempf, Stadtger.-Aktuar a. Berlin. Nauck, Regrth. a. D. a. Halle a. d. S. Petschke, Apellationsrth. a. Leipzig. Neuburger, Commerz.-Rath a. Marklissa. Hartmann m. Fr., Kaufm. a. Berlin. v. Dingerburg, Rittergtsbes. a. Gotha. v. Keltsch, Hauptmann a. Torgau. v. Keltsch, Hauptm. aus Liegnitz. von Witzleben, Rentiere aus Breslau. Brümmer, Rentiere aus Dresden. — Preuß. Hof. Gaupp, Consistorial.-Rath a. Breslau. Die Kauflte.: Uhlig a. Burgstädt, Schwarz aus Dresden, Pfitzner a. Frankfurt a. O. u. Fränkel a. Brieg. Preibisch, Fabrik. aus Reichenau. v. Gergely, v. Skelith, v. Adamaky, v. Woineschke u. v. Millot, Cadetten a. Potsdam. Kretschmer, Pred. aus Bobersberg. v. Oerzen nebst Fam., Gutsbes. a. Woltow. Bartsch, Gesang- u. Musiklehrer a. Breslau. Abpitz, Rittergtsbes. a. Posen. Rödern, Stud. a. Breslau. Hoffmann, Buchhändl. a. Löwenberg. Herrmann, Justräthin a. Glogau.

Literarische Anzeigen.

Bei G. Heinze & Comp. in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Der Bote.

Ein Volkskalender für das Jahr 1848.

Ausgabe No. 1., mit dem Kunstblatte **„Madonna"**, geh. 11 Sgr., durchsch. 12 Sgr.
Ausgabe No. 2., mit dem Kunstblatte **„Mein liebes Kätzchen"**, geheftet 11½ Sgr., durchsch. 12½ Sgr.

In zweihundert Bänden für 22 Thlr.:

Winter-Bibliothek zur Unterhaltung und Belehrung.

Diese ausgewählte Sammlung, welche in ihren einzelnen Partieen 116 Rthlr. kostet, wird, soweit der Vorrath completter Exemplare ausreicht, um den Preis von

22 Thlr. für alle 200 Bände

erlassen und kann durch G. Heinze & Comp. bezogen werden.

Diese Bibliothek enthält:

Gutzkow Blasedow 3 Bände. — Balzac Schriften 4 Bände. — Hebel Schwänke 2 Bde. — Großhoffinger Erzherzog Carl 1 Bd. — Eulenspiegel 1 Bd. — Bromme Nordamerika 2 Bde. — Das Lalenbuch 1 Bd. — Hauff Bremer Rathskeller 1 Bd. — Neues Narrenschiff 1 Bd. — Bidpai's Fabeln 2 Bde. — Norvins Geschichte Napoleons 5 Bde. — Rehfus die neue Medea 3 Bde. — Sadi's Rosengarten 1 Bd. — Boas Reisen Pipitz 4 Bde. — Robinson Crusoe, deutsch, 2 Bde. — Derselbe franz. 2 Bde. — Lewald Reisebuch durch Deutschland 2 Bde. — Lamartine Souvenirs 4 Bde. — Schillerlieder 1 Bd. — Kock humorist. Romane in 101 Theilen. — Handbuch für gebildete Reisende 2 Bde. — Lewald Mörder und Gespenster 2 Bde. — Gesch. der sieben Schwaben 1 Bd. — Porpe Wunderschauplatz 4 Bde. — Hugo Gesch. Napoleons 2 Bde. — Bruckbräu erotische Romane 10 Bde. — Cottin Elisabeth, deutsch, 1 Bd. — Dasselbe franz. 1 Bd. Zimmermann Gesch. der Hohenstaufen 2 Bde. — Segür russ. Feldzug 2 Bde. — Abälard und Heloisens Briefe 1 Bd. — Swift humorist. Werke 3 Bde. — K. J. Weber: das Lachen, der Humor, Temperamente, Leidenschaften, Liebhabereien, Staat, Satyre, 8 Bde. — Stuttgarter Conversations-Lexikon (1846) 18 Bde.

Das Nöthigste für Dienstboten,

bestehend

in guten Lehren und schönen Exempeln.

Von M. **C. A. Dann**, weil. Stadtpfarrer zu Stuttgart.
Dritte verbesserte Auflage. Preis 4 Sgr.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.